

Sektion Landschutz



Jahresbericht.

1910



Ein kleines Jubiläum kann unsere Sektion mit dem heurigen Jahre feiern, das ihres 35jährigen Bestehens. Aus einer naturbegeisterten Tischgesellschaft herausgewachsen, ist sie heute eine für eine Flachlandsektion sehr grosse Alpenvereinssektion geworden mit einer prächtigen Hütte und geniesst Ansehen in Nah und Ferne.

Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 287 gegen 296 im Vorjahre, ausgetreten sind 29, eingetreten 19, durch den Tod verlor die Sektion ein Mitglied, Herrn Amtsrichter Rieger in Dillingen. Der Verstorbene steht bei uns in bester Erinnerung als Alpinist, tätiges Ausschussmitglied und fröhlicher Gesellschafter. Die Sektion wird seiner immer ehrend gedenken.

Die Wintersaison brachte den Mitgliedern mehrere schöne Vorträge, ausserdem vergnügte sich eine ziemliche Anzahl von Sektionsmitgliedern und Freunden auf der Kegelsbahn im Prantlgarten. Im Sommer ging es alter Gewohnheit getreu auf die Alm zum Firmerkeller, wo gleichem Sport gehuldigt wurde.

Die Vortragsabende waren trotz der Vortragswut in hiesiger Stadt gut besucht und wurden wie nachstehend abgehalten:

1. Dezember 1909: Herr Landgerichtsrat Adam aus Straubing: „Im Schneesturm auf den Piz Bernina“. (Familienabend.)
2. Februar 1910: Herr Professor Morin aus München: „Indische Jagden“. (Familienabend mit Lichtbildern.)

3. März 1910: Herr Ingenieur Zeller aus München: „Stabeler — Winkler — Delagoturm, Rosengarten-Nordwand, Watzmann-Ostwand“. (Familienabend mit Lichtbildern.)
4. November 1910: Herr Schriftsteller Glaser aus Stuttgart: „Naturschutzparkbewegung“. (Gemeinsam mit dem Naturwissenschaftl. Verein und dem Waldverein, Familienabend mit Lichtbildern.)
5. Dezember 1910: Herr Ingen. Kröner aus München: „Matterhorn und Monte Rosa-Gruppe“. (Familienabend mit Lichtbildern.)

Allen Vortragenden sei nochmals der herzliche Dank der Sektion ausgesprochen, sowie Herrn Optiker Steinherr für die Bedienung des Lichtbilder-Apparates.

Der Karneval brachte der Sektion heuer nicht die gewohnte ebenso grossartige wie teure Unterhaltung, sondern nur ein kleineres Tanzvergnügen im dekorierten Leiderersaale, das aber sehr gemütlich verlief und die Teilnehmer lange zusammen hielt.

Leider wurde und wird es von Sektionsmitgliedern übel aufgenommen, dass der jetzige Ausschuss mit der jahrelangen Gewohnheit, alpine Karnevalsfeste grossartigen Stils zu geben, brach und den Ruf „Sparen“ nicht nur erschallen lässt, sondern auch durchführen will.

Diesen unzufriedenen Mitgliedern will der heurige Jahresbericht vor Augen führen, welche Gründe diese Sparsamkeit angezeigt erscheinen lassen und warum einige Jahre Feste grösseren Gepräges nicht stattfinden sollen. Die erste Aufgabe einer Alpenvereinssektion ist nicht die, Vergnügungsabende zu veranstalten, sondern alpine Tätigkeit zu entfalten. Demgemäss sagt auch § 1 der Sektionssatzungen, dass zu geselligen Zwecken aus Vereinsmitteln nur kleinere Beiträge verwendet werden dürfen. Unsere Mitgliederbeiträge sind nun durchaus nicht zu hoch, wie viele unserer Sektionsangehörigen denken. Der Jahresbeitrag der Mitglieder zu 11 Mk. fliesst nämlich nur zum bedeutend geringeren Teil der Sektionskasse zu. Wie auf den alpinen Ausweiskarten bemerkt, geht

der Betrag von 6 Mk. an die allgemeine Alpenvereinshauptkasse über, 1 Mk. ist für die alpine Zeitschrift zu bezahlen. So bleibt der Sektionskasse von dem Mitgliederbeitrag nur der Betrag von 4 Mk. Hier von kommen weiters ab für Porti, Spesen, bei denen der Druck des Jahresberichtes und die Annoncen in den beiden hiesigen Zeitungen eine ziemliche Rolle spielen, eine Summe von ca. 200 Mk. Vom Restbetrag sollen Gelder für die Bibliothek, Weganlagen, Plakattafeln im Arbeitsgebiete und für andere alpine Tätigkeit verwendet werden, der Rest den Vorträgen und endlich dem Vergnügen und Tanzfesten, bleiben. Dass dieser Rest nicht mehr viel betragen kann, dürfte ohne weiteres einleuchten. Von mancher Seite wird nun eingewendet, dass doch die Hütte ein so günstiges Erträgnis habe, dass nach Abzug des Hüttenaufwandes noch erkleckliche Ueberschüsse der Vergnügungskasse zufließen müssten. Weit gefehlt. Der vor mehreren Jahren gefasste Beschluss, dass die Hüttenenerträge nur für die Hütte selbst und zur Tilgung der Schulden verwendet werden sollen, ist durch die Tatsache überholt worden, dass die Hüttenkasse selbst schon Zuschuss aus der Sektionskasse braucht. Die Erträge der Hütte sind in den letzten Jahren bedeutend zurückgegangen. Schuld daran ist sicher nicht die tadellose Hüttenverwaltung, sondern vor allem die durch die ungünstige Witterung hervorgerufene Minderung der Besucherzahl derselben, dann die Konkurrenz anderer Hütten in der Nähe unseres Arbeitsgebietes. Von den Hüttenereinnahmen müssen laut früherer Mitgliederversammlungs-Beschlüsse jährlich 1000 Mk. Schulden zurückbezahlt werden und dürfte dieser Beschluss auch jetzt volle Kraft im Hinblick auf die Tatsache besitzen, dass die Sektion bis zum Jahre 1918, als dem Tage des Ablaufes der Pacht, ihre auf fremdem Grund und Boden stehende Hütte schuldenfrei haben muss. Nun haben wir aber noch ca. 9000 Mk. Schulden. Nach Abzug der für Unterhaltung der Hütte u. dergl. notwendigen Gelder ist deren Erträgnis nicht mehr so hoch, dass es allein zur Deckung der jährlichen Rückzahlungsquote reicht, sondern muss auch noch die Sektionskasse beisteuern. Bei dieser Sachlage dürfte es wohl jedem

Mitglieder klar werden müssen, dass die Vergnügungskasse sehr schwach mit Geld belegt ist und dass ein kaufmännisch wirtschaftender Ausschuss, wenn er die Sektion nicht in ungemessene Schulden stürzen will, darauf drängen muss, die Ausgaben für Vergnügen vorerst möglichst einzuschränken, mag ihn auch das Odium der Griesgrämigkeit oder Schlaffheit treffen. Der Berichtstatter glaubt aber auch, dass es Pflicht eines jeden der alpinen Sache freundlich gesinnten Sektionsmitgliedes ist, diese wenigen Jahre bei mageren Vergnügungen auszuhalten, eingedenk, dass eine Alpenvereinssektion kein Vergnügungs- und Tanzverein ist und dass in wenigen Jahren wieder das Karnevalsfest im Zeichen der „Hilaritas“ stehen dürfte.

Von weiteren Veranstaltungen sei noch erwähnt die im August ausgeführte Sektionstour auf die Landshuter Hütte, die sich mehr Teilnehmer als in den früheren Jahren zu erfreuen hatte.

Die vorjährige Klage, dass infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse unsere Hütte einen geringeren Besuch wie in früheren Jahren aufzuweisen hatte, muss leider auch heuer wieder angestimmt werden. Die aussergewöhnliche lange Regenperiode im heurigen Sommer machte die Hoffnung auf ein befriedigendes Hüttenertragnis zu Schanden. Wenn trotzdem 1679 Besucher (im Vorjahre 1823) die Hütte besuchten, und 761 Personen (im Vorjahre 739) übernachteten, so ist das ein Beweis dafür, dass Hütte und Landshuter Weg in der Touristenwelt sehr beliebt sind und es nur eines schönen Sommers bedarf, um die Einnahmen wieder günstiger zu gestalten.

Leider konnte der in Aussicht genommene Wegbau von Pflatz herauf auf der Nordseite des Berghanges unter der Landshuter Hütte zu derselben nicht in Angriff genommen werden, da der Hauptausschuss den erbetenen Zuschuss von 500 Mk. wegen „Fehlens des touristischen Bedürfnisses“ nicht gewährte.

Ueber die Tätigkeit der einzelnen Sektionsmitglieder gibt der Tourenbericht Auskunft.

Wie in den Vorjahren, haben auch heuer wieder der Verlag der „Münchener Neuesten Nachrichten“ und der „Vossischen Zeitung“ ihre Zeitung unserer Hütte unentgeltlich zur Verfügung gestellt, wofür der verbindliche Dank der Sektion ausgesprochen wird. Gleicher Dank gebührt den Redaktionen der „Landshuter Zeitung“ und des „Kurier für Niederbayern“ für die bereitwillige Aufnahme der Berichterstattung über Sektionsangelegenheiten. Endlich sagen wir Dank dem schwäbischen Albverein für die regelmässige Zusendung seiner Blätter.

Die Geschäfte der Sektion wurden in einer ordentlichen Mitgliederversammlung und fünf Ausschusssitzungen erledigt.

In der ordentl. Mitgliederversammlung am 23. Dezbr. 1910 wurde der Ausschuss für das Vereinsjahr 1901/11 wie folgt gewählt:

Vorstand: K. Landgerichtsrat **Dr. Hoffmann.**

Weg- und Hüttenwart: Ingenieur **Hartmann.**

Schriftführer: Rechtsanwalt **Gagg.**

1. Kassier: Apotheker **Pröls.**

2. Kassier: Bankkassier **Hümmer.**

Beisitzer: K. Gymnasialprofessor **Hilgärtner**, Kaufmann

Ch. Friedrich, K. Reallehrer **Kuhn.**

Revisoren: Rentier **Imhof** und Kaufmann **Chr. Gerstl.**

Leider liess sich unser 1. Kassier, Herr Kaufmann **Schuster**, nicht mehr bewegen, seine lange Jahre innegehabte Kassierstelle wieder zu übernehmen. Herr Schuster gehörte 15 Jahre dem Ausschusse an, war ein überaus tätiges, für das Wohl der Sektion bedachtes Mitglied, das namentlich in der Zeit des Baues der Hütte grosse Opfer an Zeit, Mühe und Geld brachte, um mitzuschaffen an diesem Juwel unserer Sektion. Lediglich die Rücksicht darauf, dass Herr Schuster auch sein Geschäft aufgab und sich zur Ruhe setzte, die Sektion aber wegen der Abwicklung des mit der Kassierstelle verbundenen Mitgliederverkehres eines offenen Geschäftes bedarf, veranlasste die Mitgliederversammlung, Herrn Schuster

nicht weiter zu drängen, seine Stelle beizubehalten. Für seine hervorragende, eifrige Tätigkeit sei ihm aber noch einmal der herzlichste Dank der Sektion zum Ausdrucke gebracht.

Wie in früheren Jahren schliesst der Jahresbericht mit der Bitte an die verehrlichen Sektionsmitglieder, der alpinen Sache treu zu bleiben und mit Wort und Tat die Sektion in ihrem Bestreben, den Alpinismus im allgemeinen und die alpine Tätigkeit in der Sektion zu fördern, zu unterstützen.

Berg heill

W. Gagg, Schriftführer.